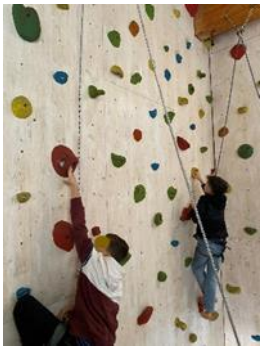
Skilager 5.& 6. Klasse Egnach

Es war Sonntagabend, der 08. Januar 2023, der Tag vor dem ersten Skilager meines Lebens. Den ganzen Tag über war ich mit meiner Familie zusammen. Als ich nun in meinem Bett lag, konnte ich vor Aufregung fast nicht schlafen. Das coolste am Skilager war das Skifahren am Freitag, als mein Skifahrkollege und ich zwei Mal die Talabfahrt hinuntergerast sind und immer, wenn ich ihn überholt habe, hat mir das Spass gemacht. Es gab auch noch einen Zimmerpreis, da mussten wir immer das Zimmer schön aufgeräumt haben oder auftischen. Mein Zimmer gewann den grossen Zimmerpreis. Wir bekommen dafür einmal einen Znüni vom Beck. Wir gingen fast jeden Tag an den Tellerlift, man brauchte fünf Minuten bis man oben war und eine Minute bis man unten war. Das leckerste Essen war am letzten Abend, da gab es Pommes mit Chicken Wings. Geschrieben von S.

Wir mussten um 08:30 Uhr am Bahnhof Neukirch-Egnach sein. Im Car sass ich in der hintersten Reihe, um die Vibration des Motors unter mir als Massage zu nutzen. Wir hatten viel gelacht und hatten uns auf das Skifahren gefreut, doch da wussten wir noch nicht, was in einigen Augenblicken durch den Lautsprecher gesprochen werden würde. Wir waren schon bald da, als man durch den Lautsprecher jemanden sagen hörte: «Wir gehen heute nicht Skifahren, weil die Einheimischen uns vom Skifahren abgeraten haben, wegen Schneemangel und so.» Wir Kinder auf den Massagensesseln waren empört und dachten, es könne nicht mehr gut kommen. Doch die Kinder zuvorderst im Car jubelten. Der Car hatte uns an einem Parkplatz ausgeladen. Ab dort mussten wir zum Lagerhaus laufen. Als wir dort ankamen richteten wir unser Zimmer ein. Die Zimmereinteilung war nicht so wie erhofft, aber es hätte auch schlimmer kommen können.
Die erste Nacht in anderen Betten ist bei mir immer grauenhaft. Es war so heiss, dass ich richtig stark schwitzte. Das Frühstück war ebenfalls gewöhnungsbedürftig. Endlich war es so weit, wir standen auf den Skiern. Ein lustiges Erlebnis war, als mein Klassenkamerad und ich auf dem Schlepplift waren und vor uns eine ganze Familie aus dem Schlepplift fiel. Leider mussten wir am Mittag wieder zum Lagerhaus fahren um das Mittagessen zu essen. Ich wäre lieber auf der Piste geblieben.
Geschrieben von G.



Wir hatten so viele Zimmer und eine eigene Kletterwand. Ich stürmte sofort in mein Zimmer, es war richtig schön. In meinem Zimmer waren alle Mädchen der sechsten Klasse. Besser hätte es nicht sein können. Ich räumte meine Kleider im Schrank ein. Danach zog ich mein Bett an. Ich hatte einen Platz auf dem Hochbett ergattert. Am Mittag assen wir unseren Lunch und machten uns Gedanken darüber, wie das Skilager wohl werden würde. Kurze Zeit später spielten wir ein Parcours mit Spielen. Als wir klettern gingen, hatte ich erst Angst, aber es stellte sich heraus, dass es nicht so schwer war und ich ging immer wieder hoch und runter. Am Abend gab es Spaghetti, es war lecker. Als eine Freundin und ich die Idee hatten, uns vor dem Abendprogramm draussen umzuschauen, zogen wir uns schnell um. Draussen war eine riesige Rutsche, ich rutschte sie hinunter. Das war cool, aber dann kam ein Junge und säufte mich im Schnee. Ich sah nix mehr. Meine Freundin nahm mich ins Haus, weil meine Haare eingefroren waren. Zum Glück durften wir einen Haarfön ausleihen. Danach ging das Abendprogram los. Wir machten uns für eine Nachtrunde mit Fackeln bereit. Wir drehten eine kleine Runde im Schnee. Anschliessend war es auch schon Zeit, um die Zähne zu putzen. Alle aus meinem Zimmer nahmen meine Zahnpasta, weil sie so lecker war, sie schmeckte nach Himbeere, und assen sie. Alle machten sich mit ein wenig Bauchweh schlafbereit.
Geschrieben von S.